

6. Open-Air-Kino im Schlosshof



Programm des Open-Air-Kinos 2015

Donnerstag, 11. Juni 2015: „Can A Song Save Your Life?“

USA 2012, Regie: J. Carney, 104 Min., ab 6

Eine Hymne auf Kreativität, Freundschaft und das Wahrhaftige in der Musik. Songschreiberin Greta ist kurz davor, den Traum von der großen Karriere aufzugeben, als Musikproduzent Dan sie spielen hört. Dan ist in seinem Berufsleben bislang nicht vom Glück verfolgt, aber jetzt wittert er die große Entdeckung. Greta soll gleich ein ganzes Album mit ihm aufnehmen, authentisch eingespielt auf den Straßen von New York.

Vorprogramm: „Music is our life“ - Livemusik mit RCR

Freitag, 12. Juni 2015: „Who am I - Kein System ist sicher“

Deutschland 2014, Regie: B. bo Odar, 106 Min., ab 12

Außenseiter Benjamin ist im wahren Leben nahezu unsichtbar, aber im Netz ein Held. Seit er sich mit dem charismatischen Max angefreundet hat, hacken sich die beiden unter dem Decknamen CLAY in Computersysteme von Firmen und Institutionen. Was als Spaß beginnt, wird ernst, als die Gruppe ins Visier von BKA und Europol gerät und Benjamin als Cyber-Verbrecher zur Fahndung ausgeschrieben wird - spannender Thriller.

Vorprogramm: „So wird Ihr System sicherer“ - mit Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling

Samstag, 13. Juni 2015: „Honig im Kopf“

Deutschland 2014, Regie: Till Schweiger, 139 Min., ab 6

Amandus träumt davon, vor seinem Tod noch einmal Venedig sehen zu können. Doch der alte Mann wird zunehmend dement, und Sohn Niko versucht ihm schonend beizubringen, dass er bald ins Heim muss. Das sieht die elfjährige Enkelin Tilda gar nicht ein. Mit kindlicher Energie entführt sie den geliebten Großvater kurzerhand ... Zwei Publikumsлюбlinge in einem bewegenden Film.

Vorprogramm: „Una notte Italiana“ - ital. Livemusik

Friedrich Speth: „Ist es Vergesslichkeit oder beginnende Demenz?“

Sonntag, 14. Juni 2015: „Birdman“

USA 2014, Regie: A. G. Lárritu, 119 Min., ab 12

Der Oscar®-Gewinner 2015: Das Superheldenkino in einer erstaunlichen Selbstreferenz. Riggan Thomas verkörperte einst „Birdman“, einen Comic-Helden der 80er Jahre. Um als Künstler ernst genommen zu werden, inszeniert er ein ambitioniertes Theaterstück am Broadway. Doch der Hauptdarsteller erweist sich als Pulverfass. Riggans labile Tochter verkompliziert die Lage obendrein und dann meldet sich auch noch „Birdman“ selbst zu Wort.

Vorprogramm: Finding the Birdman/Birdlady - ein Mitmach-Quiz

Kulturpreis und Kulturförderpreis 2015

Die Stadt Herzogenaurach wird in diesem Jahr wieder einen Kulturpreis und einen Kulturförderpreis vergeben.

Laut Satzung kann der Kulturpreis an eine durch Geburt, Leben oder Werk mit der Stadt Herzogenaurach verbundene Persönlichkeit in Anerkennung bedeutsamen, kulturellen Schaffens verliehen werden. Der Kulturpreis ist mit einer Zuwendung von 2.000 EUR verbunden.

Der Kulturförderpreis kann verliehen werden an eine durch Geburt, Leben oder Werk mit der Stadt Herzogenaurach verbundene Persönlichkeit in Anerkennung förderungswürdiger kultureller Leistungen, die weitere positive Entwicklungen erwarten lassen. Der Kulturförderpreis ist mit einer Zuwendung von 1.000 EUR verbunden. Die Auszeichnungen können auch mehreren Personen zu gleichen Teilen zuerkannt werden. Vorschläge zur Verleihung der Preise können nur von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Herzogenaurach gemacht werden.

Die Anträge mit der Begründung des Vorschlags können formlos bei der Stadt Herzogenaurach, Amt für Stadtmarketing und Kultur, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach, oder unter kultur@herzogenaurach.de eingereicht werden.

Ein Sachverständigengremium berät die Vorschläge und unterbreitet dem Stadtrat jeweils einen Verleihungsvorschlag zur Entscheidung. Die Vorschläge müssen bis spätestens zum **31. Mai 2015** eingegangen sein. Informationen im Amt für Stadtmarketing und Kultur unter Tel. 09132/901-120.

Montag, 15. Juni 2015: „The Imitation Game - Ein streng geheimes Leben“

Großbritannien 2014, Regie: M. Tyldum, 114 Min., ab 12

Oscar® prämierte Kinounterhaltung! Der geniale Mathematiker Alan Turing sorgte im Zweiten Weltkrieg für die entscheidende Wendung: Im Auftrag der Alliierten gelang es ihm, die geheimen Botschaften zu entschlüsseln, die sich die Deutschen mittels der Kodiermaschine Enigma zusandten. Doch seine Homosexualität wird ihm zum Verhängnis.
Vorprogramm: Unterhaltsame Benefizversteigerung

Dienstag, 16. Juni 2015: „Verstehen Sie die Béliers?“

Frankreich 2014, Regie: E. Lartigau, 104 Min., ab 6

Charmante französische Komödie um die taubstumme Familie Béliier. Tochter Paula ist die einzige, die hören und sprechen kann. Also übersetzt sie den ganzen Tag zwischen ihren Eltern und dem Rest der Welt. Das klappt bestens. Dann will Papa Rodolphe plötzlich als Bürgermeister kandidieren – doch Paula hat einen Traum.
Vorprogramm: Lieder mit dem Gesangs-Ensemble „Ton in Ton“

Mittwoch, 17. Juni 2015: „Das ewige Leben“

Österreich/Deutschland 2014, Regie: M. Murnberger, 121 Min., ab 12

In seinem vierten Film-Fall kehrt Brenner nach Graz zurück, in die Stadt seiner Jugend. Unvermeidlich wird er dort mit seiner Vergangenheit konfrontiert und mit Leuten, denen er lieber nicht mehr begegnet wäre. Eines Morgens erwacht Brenner aus dem Koma – was ist passiert? Wenig später ist ein Freund tot.
Vorprogramm: Austria - Pop-Songs - mit „Smiley and friends“

Donnerstag, 18. Juni 2015: „Monsieur Claude und seine Töchter“

Frankreich 2014, Regie: P. de Chauveron, 97 Min., ab 0

Monsieur Claude zweifelt, ob er seine Töchter korrekt erzogen hat. Drei der Mädchen haben einen muslimischen, einen jüdischen und einen chinesischen Mann geheiratet. Dann schleppt die Jüngste endlich einen Katholiken an – mit tiefschwarzer Haut! Monsieur Claudes Toleranzlevel ist überschritten. Herrliche Völkerverständigungs-Komödie.
Vorprogramm: Internationale Chormusik mit den Herzo Singers und Marla Saris

Freitag, 19. Juni 2015: „Der Nanny“

Deutschland 2014, Regie: M. Schweighöfer, 105 Min., ab 6

Winnie und Theo sind echte Satansbraten – die beiden Kids haben sich zum Ziel gesetzt, jede Nanny aus dem Haus zu vertreiben, die ihnen Papa Clemens vor die Nase setzt. Ihr neuestes Opfer ist Rolf. Der hat aber auch einen Plan: Sabotage. Denn Clemens hat ihn mit seinem millionenschweren Bauprojekt aus seiner Wohnung vertrieben.
Vorprogramm: Eine Stunde Filmmusik

Samstag, 20. Juni 2015: „Zu Ende ist alles erst am Schluss“

Frankreich 2014, Regie: J. Rouve, 96 Min., ab 0

Romain ist ein hoffnungsloser Romantiker. Leider holt ihn seine Familie immer wieder unsanft auf den Boden der Tatsachen zurück: Seine Eltern streiten nur noch und nun ist nach dem Tod des Großvaters Oma Madeleine aus dem Seniorenheim getürmt. Subtiler Film über die Suche nach dem Sinn des Lebens.
Vorprogramm: Französischer Wein vom Freundeskreis Ste. Luce und Chansons

Für die Unterstützung des Open-Air-Kinos im Schlosshof 2015 bedanken wir uns recht herzlich bei dem Hauptsponsor **Herzo Werke** sowie den Sponsoren **Bauunternehmen Raab**, **Sparkasse Erlangen** und **VIPA GmbH**. Medienpartner sind die „Nordbayerischen Nachrichten“.



Informationen zum Open-Air-Kino 2015

Von **Donnerstag, 11. – Samstag, 20. Juni 2015** veranstaltet die Stadt Herzogenaurach in Zusammenarbeit mit dem Mobilien Kino e. V. das 6. Open-Air-Kino im Schlosshof. Einlass ist jeweils um 20.30 Uhr, der Film beginnt nach Sonnenuntergang um ca. 21.30 Uhr. Vorher findet ein unterhaltsames **Vorprogramm** statt. **Der Schlosshof ist bewirtet.**

Der Eintritt beträgt 8,00 EUR regulär und 6,50 EUR ermäßigt (Schüler, Studenten, im Bundesfreiwilligendienst Tätige, Arbeitslose, Inhaber des Tafelausweises und der Bayerischen Ehrenamtskarte). **Eintrittskarten** können im Vorverkauf im Amt für Stadtmarketing und Kultur, Marktplatz 11, oder im Online-Vorverkauf unter www.mobileskino.de erworben werden.

Inhaber der ZAC-Karte (Abonnenten der Nordbayerischen Nachrichten) und eine Begleitperson erhalten in der Geschäftsstelle der Nordbayerischen Nachrichten, An der Schütt 26, pro Film den ermäßigten Eintrittspreis plus Vorverkaufsgebühr. (0,65 EUR)

Nutzen Sie den Vorverkauf. Während der Abendvorstellung des Open-Air-Kinos ist der Weg durch den Schlosshof gesperrt. Gehbehinderten wird der Eintritt auch vom Parkplatz "Rathaus" her ermöglicht. Die Filme werden bei jeder Witterung gezeigt (außer bei Unwetter). Änderungen im Vorprogramm sind vorbehalten. Weitere Informationen unter Tel. 09132/901-120.



FREIZEITHEIM
HERZOGENAURACH

Die **Senioren-gymnastik** im Freizeithem am Montag, 1. Juni 2015, **entfällt**.

Schafkopfkurs für Anfänger am Mittwoch, 3. Juni 2015, von 13.30 – 17.00 Uhr. Alter: ab 13 Jahre; Teilnehmerbetrag: 5,00 EUR (inkl. Getränke); Anmeldungen unter freizeithem@herzogenaurach.de oder Tel. 09132 / 734 170.

Seniorenfahrt mit Erstem Bürgermeister Aufgrund des starken Interesses bietet Erster Bürgermeister Dr. Hacker einen 2. Termin an für eine Nachmittags-Busfahrt für Senioren in und um Herzogenaurach am Dienstag, 9. Juni 2015, von 14.00 – ca. 16.00 Uhr. Abfahrt am Freizeithem. Mitfahren können Senioren ab 65 Jahren, die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen unter Tel. 09132 / 734 170.

Städtische Dienststellen am Freitag, 29. Mai 2015, geschlossen

Am Freitag, 29. Mai 2015, sind die Stadtverwaltung, die Stadtbücherei, die vhs, der Baubetriebshof, die Stadtgärtnerei und das Freizeitheim wegen des Betriebsausfluges geschlossen.

Arbeitskreis Kultur grenzenlos

Sing and String - Gitarre pur

Samstag, 30. Mai 2015, 20.00 Uhr
Bäckerei Lang, Hauptstraße 34

Schon zu Studienzeiten erspielte sich das Duo Peter Fricke/Reimund Popp mit seinen Kompositionen, Jazz- und Klassikarrangements ein begeistertes Publikum. In ihrem aktuellen Programm zeigen sie eine Repertoirevielfalt, die vom Singer/Songwriter-Genre über Latin-Jazz bis zur Klassik reicht.

Eintritt: 12,00 EUR/9,00 EUR

Karten sind in der Geschäftsstelle der vhs, bei Schreibwaren Ellwanger und an der Abendkasse erhältlich.

Neues Containergebäude für Asylbewerber in der Eichelmühlgasse

Wie andere Städte und Gemeinden im Landkreis, stellt auch die Stadt Herzogenaurach dem Landkreis Erlangen-Höchstadt ein Grundstück zur Verfügung, um ein Gebäude zur Unterbringung von Asylsuchenden zu errichten. Die Bereitstellung des Grundstücks ist zeitlich auf vier Jahre begrenzt.

Es werden in der Eichelmühlgasse max. 58 Personen ab voraussichtlich 30. Juni 2015 durch den Landkreis untergebracht werden können. Die Betreuung erfolgt neben den ehrenamtlich Tätigen der Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach (www.fb-herzogenaurach.de) u.a. durch einen Mitarbeiter für Asylsozialberatung, der ab 1. Juni 2015 unter der Trägerschaft des ASB (ebenfalls in der Eichelmühlgasse ansässig) dort tätig sein wird.

Für weitere Fragen können sich Bürgerinnen und Bürger gerne an die Informationsstelle des Landratsamtes wenden: <http://www.lra-erh.de/buergertelefon-asyl.html> Tel. 09131/803-388.



Die vhs Herzogenaurach sucht für das Schuljahr 2015/16 eine **Lehrkraft (m/w) bzw. Trainer/-in für Sport oder Bewegungsspiele** in den Ganztagesklassen der Grundschule Herzogenaurach. Das sportliche Angebot wird auf Honorarbasis immer mittwochs von 13.30 – 15.00 Uhr für ca. 16 Grundschüler/-innen durchgeführt.

Sie haben Spaß an der Arbeit mit Kindern und verfügen über eine entsprechende Erfahrung und Qualifikation? Idealerweise sind Sie auch Übungsleiter/-in mit Trainer-Lizenz C.

Die vhs freut sich auf Ihre Kurzbewerbung per E-Mail an oliver.kundler@herzogenaurach.de. Unter 09132/901-323 erhalten Sie gerne weitere Informationen.



Freie Plätze in folgenden Kursen:

Umstieg auf Office 2013: Grundlegende Änderungen in Word, Excel, PowerPoint u. Outlook. 3 Abende, 9. – 23. Juni 2015, dienstags, wöchentlich, 17.00 – 20.00 Uhr. Kurs B211. Der Kurs findet in jedem Fall statt.

Slacklines: Ein sensomotorisches Training mit Spaß- und Suchtfaktor, 4 Abende, 9. – 30. Juni 2015, dienstags, wöchentlich, 19.00 – 20.00 Uhr, Kurs G570.

Online-Marketing/Content Marketing: Website-Inhalte verbessern, Attraktivität und Besucherzahlen erhöhen.

Samstag, 13. Juni 2015, 9.00 – 16.00 Uhr, Kurs B230.



| ANZEIGE



Wartungsarbeiten im Freizeitbad Atlantis

Wegen Wartungsarbeiten ist das Freizeitbad Atlantis inkl. Sauna und Gastronomie vom 8. – 12. Juni 2015 geschlossen!

Ab Samstag, 13. Juni 2015, sind alle Bereiche wieder geöffnet.

Für Gewerbetreibende: Teilnahme an HBE-ServiceOffensive

Vortrag „Verkaufen mit Biss! Kunden zielgerichtet zur Kaufentscheidung führen“ am Dienstag, 9. Juni 2015, um 19.30 Uhr in der VR-Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach, Hintere Gasse 22. Anmeldung per Mail an prem@hv-bayern.de oder per Fax an 0911/24433-55.



Farbenfreude im Mittelalter?

Workshop für Kinder
Sonntag 7. Juni 2015, 13.00 – 17.30 Uhr

Stadtgeschichte zum Anfassen: Das Stadtmuseum veranstaltet einen Workshop zur Tuchmacher- und Färbertradition der Stadt. Spielerisch erfahren Kinder mehr über die Geschichte Herzogenaurachs im Mittelalter. Sie lernen die Bedeutung von Wappen im Mittelalter kennen und entwerfen ihr eigenes Familienwappen. Als Erinnerung nimmt jedes Kind eine selbst gestaltete und bedruckte Tasche mit nach Hause.

Für Kinder zwischen 9 und 12 Jahren; Unkostenbeitrag: 5,00 EUR, Anmeldung bis 3. Juni 2015, Tel. 09132/73 51 20, E-Mail: stadtmuseum@herzogenaurach.de.

Bericht von der Stadtratssitzung am Mittwoch, 20. Mai 2015

Neubau einer Stadthalle

Mit 28 : 1 Stimmen beschloss der Stadtrat, als Standort für den Neubau der Stadthalle die Fläche westlich der Straße Zum Flughafen, südlich des Hans-Ort-Rings festzulegen. Als Zielgröße wird die „Variante 1000“ (1.000 Besucher/stehend) weiter verfolgt. Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Schritte für die Gebietsentwicklung - insbesondere das Umlegungsverfahren, Bauleitplanverfahren mit den erforderlichen Fachgutachten - in die Wege zu leiten.

Dem „Begleitkreis“ wurde die von der Stadt beauftragte Standort- und Wettbewerbsuntersuchung für eine neue Stadthalle in Herzogenaurach von der Firma ConTech bereits im April 2015 vorgestellt. Der Begleitkreis kam zu dem Ergebnis, dass für die Größe der Stadthalle die „Variante 1000“ aus der Standort- und Wettbewerbsuntersuchung weiter verfolgt werden soll. Als Standort für die neue Stadthalle schlug er die oben genannte Fläche vor.

Jürgen Ziegler von der Firma ConTech GmbH informierte den Stadtrat in einem umfangreichen und anschaulichen Vortrag über die Einzelheiten der **Standort- und Wettbewerbsuntersuchung**.

Anlass für die bereits im vergangenen Jahr durchgeführte Zukunftswerkstatt und das Gutachten sei gewesen, dass das Vereinshaus der Stadt Herzogenaurach nicht mehr zeitgemäß und wenig attraktiv sei. Die Firma ConTech analysierte den Ist-Zustand, ermittelte den Bedarf und definierte die Zielsetzung. Darüber hinaus erarbeitete sie Details zu den Anforderungen an eine neue Stadthalle, mögliche Dimensionen und Standorte. Schließlich zog das Büro auch Vergleiche zu „Praxisbeispielen“ in Städten mit ähnlicher Größe und Umfeld wie Herzogenaurach, z. B. die Stadthalle in Langen (Hessen), die Karl-Diehl-Halle in Röthenbach a. d. Pegnitz u. a. Das Fazit sei zunächst nicht verwunderlich, so Ziegler: „Eine Patentlösung gibt es nicht!“ Letztendlich müsse jede Kommune selbst entscheiden, was sie sich leisten kann und will.

Das Gutachten bescheinigte dem Vereinshaus zwar eine im Kern gute Bausubstanz, die über die Jahre hinweg immer gepflegt wurde, massive Defizite gebe es aber u. a. in den Bereichen Lager, Anlieferung, Parkflächen, interne Erschließung, Infrastruktur- und Backstage-Flächen. Festzuhalten sei, dass das Vereinshaus

nicht mehr dem aktuellen Stand der Anforderungen an eine Stadthalle entspricht und auch baulich nicht nachgerüstet werden kann.

Die **Analyse des Einzugsbereichs** und des Wettbewerbs habe ergeben, dass die Situation im regionalen Umfeld schwierig sei und Marktlücken nicht erkennbar seien. Das Nutzungsspektrum einer neuen Stadthalle sollte sich deshalb am bestehenden kulturellen Leben in der Stadt orientieren, d. h. Veranstaltungen der Stadt Herzogenaurach und der Vereine - allerdings mit Möglichkeiten zur Erweiterung, Geschäfts- und Sportveranstaltungen, Messen und Ausstellungen u. ä. böten allerdings wenig Potenzial.

Jürgen Ziegler empfiehlt deshalb eine „klassische Stadthalle“ - weitgehend ebenerdig, ohne ansteigende Stuhlreihen, mit guter Veranstaltungstechnik und Grundausstattung, gut organisiertem Backstage-Bereich und guten, separierten Anlieferungsmöglichkeiten - keine Vollküche, sondern Catering. Die Veranstaltungsflächen sollten flexibel sein, das Foyer eigenständig nutzbar. Der Halleninnenraum soll verkleinert werden können, eine Parallelnutzung in mehreren abgetrennten Räumen solle allerdings nicht vorgesehen werden.

Zur **Dimensionierung** sei eine „Variante 700“ (für 700 Besucher, stehend) und eine „Variante 1000“ (für 1.000 Besucher, stehend) untersucht worden. Die „Variante 1000“ erlaube einen perspektivischen Ausbau des kulturellen Lebens in der Stadt. (Anm.: Alle Zahlen und Angaben im Folgenden beziehen sich auf diese Größe.) Sie sieht für Ballveranstaltungen o. ä. max. 260 Besucher, Tagungen max. 420 Besucher, bei Bestuhlung max. 520 Besucher und bei unbestuhltem Konzert max. 1.000 Besucher vor. Dazu kämen die Zusatzflächen, so dass von einer Brutto-Grundfläche von 1.550 m², davon 1.350 m² ebenerdig, auszugehen sei. Dafür seien 187 Stellplätze auf dem Grundstück (= 8.400 m²) bei Veranstaltungen mit Reihenbestuhlung vorzusehen. In etwa die gleiche Anzahl von Parkmöglichkeiten komme bei Konzerten mit 1.000 Besuchern dazu, diese könnte aber auch außerhalb des Grundstücks sein.

Von den im Vorfeld (vor und nach der Zukunftswerkstatt) gehandelten Standorten seien nur drei sinnvolle übrig geblieben, die das Büro untersucht und bewertet habe. Der Standort Vereinshaus habe sich als schlecht erwiesen, er verteuere die Kosten

und bezüglich der Schallimmissionen, Abstandsflächen und der Anliefersituation müsse mit erheblichen Problemen gerechnet werden. Die Standorte im neuen Gewerbegebiet an der Bamberger Straße bzw. die Fläche am Hans-Ort-Ring/ Flughafenstraße seien dagegen beide sehr gut geeignet. Im Gewerbegebiet an der Bamberger Straße könne theoretisch sofort gebaut werden, weil die Flächen bereits erschlossen sind und ein Bebauungsplan existiere. Die Fläche gegenüber PUMA sei zwar erst in ca. 5 bis 6 Jahren bebaubar, könne aber mit einer besseren Situation bei den Schallimmissionen, der möglichen StUB-Anbindung, Lage in Richtung Entwicklungsgebiet Herzo Base u. v. m. punkten.

Auch die **Wirtschaftlichkeit und die Organisationsform** wurden untersucht. Bei der „Variante 1000“ müsse mit Investitionskosten in Höhe von 6 - 9,5 Mio. EUR gerechnet werden, dazu kämen ca. 1,5 Mio. EUR für den Grunderwerb. Als Organisationsform empfahl Ziegler kein Pachtmodell wie bisher, sondern den Betrieb durch die Stadt in Eigenregie. Die Gastronomie sollte ausschließlich über Catering erfolgen. Der **Businessplan** gehe von 30 - 35 Veranstaltungen durch Dritte pro Jahr aus, bei denen mit Einnahmen in Höhe von 20.000 EUR/Jahr zu rechnen sei. Hinzu kämen die städtischen Veranstaltungen. Dem stünden Aufwendungen für Personal („schlanke Lösung“) in Höhe von 70.000 EUR/Jahr und der Gebäudeunterhalt in Höhe von 80.000 EUR/Jahr gegenüber. Für Abschreibungen, Zinsen und Instandsetzungsrücklagen (inkl. „Attraktivierungsmaßnahmen“) kämen bei einer Nutzungsdauer von 33 Jahren 440.000 EUR/Jahr dazu. Das operative Ergebnis betrage also -130.000 EUR/Jahr, das Betriebsergebnis -620.000 EUR/Jahr.

Abschließend ging Ziegler auf die Abweichungen der Kriterien der Zukunftswerkstatt ein und stellte fest, dass hier weitgehend Übereinstimmung herrsche. Zu einer abweichenden Bewertung kam das Büro bei der Architektur („funktional statt ansprechend“) und bei der Gastronomie (nicht eigenständig und dauerhaft, sondern ausschließlich Catering). Die Stadthalle sollte, so Jürgen Ziegler, nur zu Veranstaltungen geöffnet werden und sonst geschlossen bleiben.

Bürgermeister Dr. German Hacker hielt fest, dass es sich heute bewahrheitete, dass die Vorgehensweise richtig gewesen sei, über eine Zukunftswerkstatt die Öffent-

lichkeit einzubinden und mit den daraus gewonnenen Rahmenbedingungen dann eine detaillierte Untersuchung zu beauftragen. Nach eingehender Beratung mit einstimmigem Beschluss habe der Begleitkreis, der u. a. aus gewählten Vertretern aus der Reihe der beteiligten Bürgerinnen und Bürger besteht, bereits sein grünes Licht für den heutigen **Grundsatzbeschluss** gegeben. Die neue Stadthalle werde „gegenüber PUMA“ westlich der Straße „Zum Flughafen“, südlich des Hans-Ort-Rings, entstehen. Nachdem – was er bedauere – der alte Standort des Vereinshauses definitiv in mehrfacher Hinsicht nicht gehalten werden kann, sei die Entscheidung klar, da der weitere noch verbliebene Standort im neuen Gewerbegebiet an der Bamberger Straße nicht die Zentralität, Erreichbarkeit und verbindende Wirkung habe wie der „gegenüber PUMA“. Die Stadt nehme hiermit allerdings in Kauf, zunächst dieses ganze Gebiet, wie bereits im Flächennutzungsplan seit 10 Jahren vorgesehen, entwickeln zu müssen und somit sicher bis zu einem Erschließungsbeginn auf Grund eines nötigen Umlageverfahrens mit ca. 4 - 5 Jahre Vorlauf zu rechnen sei. Darin liege aber auch eine Chance, weil, wenngleich nur in einem relativ geringen Umfang, zusätzliche Gewerbeflächen entstehen könnten. Darüber hinaus könne auch ein ebenfalls geringer Teil an zusätzlichen Wohnbauflächen erschlossen werden. Allerdings könne es sich hierbei nur um eine weitere Parallelstraße zur Reichenberger Straße handeln – und dies aufgrund des Immissionsschutzes nur in einer nicht sehr hohen Bebauung.

Weiterhin sollte die Stadt die Halle in der ebenso im Konsens herausgearbeiteten Größe von gut 500 Sitzplätzen, bzw. max. 1.000 Stehplätzen anpeilen. Dies entspreche dem, was zu Herzogenaurach passt und noch Potenzial für die Zukunft biete. Andererseits beinhalte dies auch, dass für wenige sehr große Veranstaltungen, z. B. das Frühjahrskonzert der Stadtjugendkapelle mit über 1.000 sitzenden Zuhörern auch weiterhin z. B. auf die Lades-Halle in Erlangen zurückgegriffen wird. Dies sei aber auch unkritisch, weil es unverhältnismäßig wäre, sich beim Bau einer Stadthalle an der „2 % Spitzenauslastung“ zu orientieren. Gleiches gelte dafür, dass die Stadt eine neue Halle nicht um zusätzliche kleinere Räume ergänzen müsse, da es diese an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet, auch bei privaten Anbietern, bereits gebe. Beides führe zu einer deutlichen Kostenreduzierung, weil Synergieeffekte genutzt werden könnten.

„Wir sollten die Stadthalle selbst als Stadt verwalten und weder ein Pachtmodell noch eine fest installierte Gastronomie vorsehen“, hielt Dr. Hacker fest. Wichtig sei eine technisch effizient zu betreibende Stadthalle. „Funktion kommt vor Gestaltung“ – dieser Leitsatz sollte gelten. Dies biete auch den Vereinen dann in Zukunft eine gute Möglichkeit, selbst Veranstaltungen dort mit eigenem Catering durchzuführen.

Bei allem dürfe die Stadt allerdings nicht vergessen, dass das Ganze mit erheblichen Investitionen bzw. erheblichen dauerhaften Kosten verbunden sei. Dennoch sei es für ihn undenkbar, dass eine Stadt der Größe Herzogenaurachs über keine angemessene Stadthalle verfügt. Er habe bisher alle Diskussionen innerhalb der Bürgerschaft auch so verstanden, dass man bereit sei, diese Kosten zu tragen. Es müsse mit einer jährlichen Belastung von ca. 600.000 EUR inkl. Abschreibung gerechnet werden. Dabei dürfe aber nicht vergessen werden, dass auch das Vereinshaus heute natürlich bereits Kosten verursache, wenngleich der größte Punkt, die Abschreibung, nicht mehr vorhanden sei, weil es sich faktisch um ein „abgeschriebenes“ Gebäude handelt.

Curd Blank, Fraktionsvorsitzender der SPD, begrüßte den Grundsatzbeschluss zum Bau einer neuen Stadthalle. Der gewählte Standort und die Größenordnung seien einleuchtend. Er freue sich auf die weiteren Planungen.

Auch Britta Dassler (FDP) begrüßte die Wahl des Standorts bei PUMA und die „große Variante“ für max. 1000 Besucher. Herzogenaurach brauche eine moderne Stadthalle. Allerdings sprach sich Dassler für eine ansprechende Architektur, statt für einen rein funktionalen Bau aus.

Kurt Zollhöfer (CSU) erinnerte an die geplante Generalsanierung des Vereinshauses im Jahr 2001, die aus finanziellen Gründen verschoben werden musste und dann nie realisiert wurde. Er hoffe, dass dergleichen nicht mit der neuen Stadthalle wieder geschehe. Für den Rathausneubau mit der Neugestaltung des Hubmanngeändes und die Südumgehung müssten erhebliche Finanzmittel aufgewendet werden. Ob sich die Stadt dieses nicht unter allen Umständen notwendige „Projekt Stadthalle“ wirklich leisten kann, wisse die CSU heute noch nicht. Deshalb begrüße es seine Fraktion, dass heute nur über den Standort und die Größenordnung abgestimmt werde. Wann gebaut wird, werde der Stadtrat später entscheiden. Auch Franz-Josef Lang (CSU) warnte vor einer nachlassenden Finanzkraft der Stadt.

Ille Prockl-Pfeiffer (CSU) gaben die hohen

Kosten und die laufenden Zuschüsse der Stadt zu bedenken. Sie sei erschrocken über diese Zahlen. 600.000 EUR Defizit pro Jahr sei untragbar. „Braucht die Stadt Herzogenaurach wirklich eine neue Stadthalle zu diesem Preis?“, fragte Prockl-Pfeiffer. Der Standort sei vielleicht richtig, die Dimensionen aber nicht überzeugend. Sie werde dem Vorhaben nicht zustimmen.

Retta Müller-Schimmel (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) unterstrich den Wunsch der Bevölkerung nach einer neuen Stadthalle. Es gelte nun, die Bürgerinnen und Bürger bei den weiteren Planungen mitzunehmen, wenn das gelingt, wären auch die hohen Kosten vertretbar.

Dr. Manfred Welker (FW) bedauerte, dass die neue Stadthalle nicht mehr das Vereinshaus sein werde, „wie wir es kennen“. Ein Flanieren durch die Innenstadt vor oder nach Veranstaltungen sei am neuen Standort nicht mehr möglich, es entstehe wohl ein nüchterner Veranstaltungsbau. Dennoch rechne er mit einem interessanten Entwicklungsprozess und vielleicht werde am Ende sogar das alte Vereinshaus doch bleiben.

Bürgermeister Dr. Hacker hielt abschließend fest, dass sich in der Rücklage der Stadt Herzogenaurach 60 Mio. EUR befänden und beim Blick auf die Gesamtausgaben der Stadt, die unterschiedlichen Zeitschienen der einzelnen Projekte berücksichtigt werden müssen. „Wir dürfen über eine neue Stadthalle nachdenken“, so der Bürgermeister.

(Anm.: Der vollständige Bericht der Standort- und Wettbewerbsuntersuchung zur Stadthalle Herzogenaurach steht auf der Internetseite der Stadt zur Verfügung.)

Stadtumlandbahn auf dem Stadtgebiet Herzogenaurach

Bürgermeister Dr. German Hacker informierte den Stadtrat zunächst über den im Folgenden nachzulesenden Sachstand bezüglich der so genannten **L-Variante der Stadt-Umland-Bahn**, auf dessen Basis dann zwei Beschlüsse zur Abstimmung standen: Im September 2011 wurde in einem gemeinsam finanzierten Gutachten von der Stadt Herzogenaurach und dem Bayerischen Wirtschaftsministerium aufgezeigt, dass der Teil des „T-Netzes“, der Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach verbindet, die so genannte „L-Variante“, ebenfalls nach der standardisierten Bewertung einen Nutzen-Kosten-Faktor von über 1,0 ergibt. Es ergab sich sogar gegenüber dem „T“ ein etwa 0,1 höherer Faktor, so

dass man beim „L“ vom erreichten Faktor 1,2 sprechen kann.

Der Teil des „L“, der sich auf dem Gebiet des Landkreises ERH befindet, liegt sämtlich auf dem Stadtgebiet Herzogenaurach, weil Herzogenaurach im Westen direkt an die Stadt Erlangen angrenzt. Was damals als möglicher und zwangsläufig günstiger, weil reduzierter erster Bauabschnitt gedacht war, bietet nun, nachdem der Landkreis ERH sich (formal ein Jahr lang) nicht an der StUB beteiligen darf, die Möglichkeit, dass die Stadt Herzogenaurach alleine die „StUB-Aufgaben“ des Landkreises ERH, ausschließlich bezogen auf das eigene Stadtgebiet, übernimmt.

Insbesondere im Hinblick auf den jetzigen Stand der Verhandlungen der Kostenverteilung zwischen Nürnberg, Erlangen und ERH, der sich gegenüber dem Stand von ca. zweieinhalb Jahren für ERH als ausgesprochen positiv darstellt, könnte die Stadt Herzogenaurach auf dieser Basis die in Streckenlänge und Kosten deutlich reduzierte Form der StUB bei fast gleichem Nutzen für die Stadt fortsetzen. Die Streckenlänge reduziert sich von „T nach L“ von ca. 31,9 km auf 25,6 km. Von den vorher ca. 7,5 km Streckenlänge auf Gebiet ERH verbleiben dann noch ca. 4,2 km, die dann ausschließlich auf dem Gebiet der Stadt Herzogenaurach liegen.

Es ist zunächst nur beabsichtigt, dem **Zweckverband** beizutreten, um durch Planungen der Leistungsphasen 1 bis 4 eine fundierte Kostengrundlage für weitergehende Entscheidungen zu haben.

Weiterhin zeigt sich für die neue Betrachtung einer **Finanzierung der L-Variante**, dass der Beitrag der Stadt zum bisherigen T-Netz durch die Zusage einer direkten Unterstützung von 10 Mio. EUR und dem Anteil, den die Stadt durchschnittlich an der Kreisumlage entrichtet, so erheblich war, dass eine Realisierung faktisch für die Stadt sogar teilweise wirtschaftlicher erscheint. Entscheidend hierbei ist u.a., dass der Freistaat Bayern seine erhöhte Förderzusage auch für das „L“ aufrechterhält, was bereits angekündigt wurde. In einem Vergleich auf Basis der heute durch die Gutachten und das Verhandlungsergebnis zwischen den drei bisher beteiligten Gebietskörperschaften bekannten Schätzkosten erhält man im Ergebnis, dass sich für Herzogenaurach der einmalige Anteil an Planung und Investition (ca. 14 Mio. EUR, verteilt über ca. 10 Jahre) sogar leicht verringert, für die laufenden Kosten leicht erhöht (ca. 0,35 Mio. EUR p.a.).

Es sollte daher versucht werden, die eigentliche „Kreis-Aufgabe StUB“ in der

reduzierten L-Variante selbst vorzunehmen. Nach Art. 9 Abs. 1 BayÖPNVG hat der Kreis auf Verlangen der Stadt diese Aufgabe, sofern sie im Wesentlichen auf das Gebiet der Stadt beschränkt ist, durch Verordnung zu übertragen, so dass, nachdem die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, einer Übertragung grundsätzlich nichts entgegen stehen dürfte.

Die seitens der Stadt gegenüber dem Kreis gemachten Förderzusagen können dann in der Konsequenz nicht aufrechterhalten werden und sind zu widerrufen.

Wenn die Aufgaben von ERH an die Stadt übertragen werden, kann die Stadt zusammen mit Nürnberg und Erlangen, nach Verhandlungen zur Anpassung der Zweckverbandsvereinbarung auf die neue Situation, den Zweckverband StUB gründen. Hierfür sind vorher noch Einzelbeschlüsse in den drei Stadträten der beteiligten Städte nötig.

Die folgenden beiden Beschlussvorschläge wurden am 5. Mai 2015 vom Haupt- und Finanzausschuss dem Stadtrat bereits einstimmig zum Beschluss empfohlen:

a) Rücknahme der Förderzusage „StUB„ an den Landkreis Erlangen-Höchstadt

Die Stadtratsbeschlüsse vom 27. Februar 2012 (Grundsatzbeschluss Förderung der Stadt-Umland-Bahn, kurz „StUB“) und vom 29. September 2014 (Beschluss der konkretisierenden Vereinbarung) werden aufgehoben. Die Förderzusage gegenüber dem Landkreis Erlangen-Höchstadt ist zu widerrufen; das Vertragsangebot gegenüber dem Landkreis Erlangen-Höchstadt bzgl. Förderung der Stadt-Umland-Bahn durch die Stadt Herzogenaurach ist zurückzunehmen.

Der Stadtrat stimmte dem einstimmig zu.

b) Übertragung der Aufgabe Stadt-Umland-Bahn (sog. „L-Variante“) auf die Stadt Herzogenaurach

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Landkreis Erlangen-Höchstadt einen Antrag auf Erlass einer Verordnung nach Art. 9 Abs. 1 BayÖPNVG mit dem Inhalt der Übertragung der Aufgabe „Stadt-Umland-Bahn“ (sog. „L-Variante“) innerhalb des Stadtgebietes Herzogenaurach auf die Stadt Herzogenaurach, zu stellen.

Der Stadtrat stimmte dem mit einer Gegenstimme zu.

Konrad Körner (CSU) hielt fest, dass der Bürgerentscheid eine Niederlage gewesen sei, die zu akzeptieren sei. Erfreulich sei die 75 % Zustimmung zur StUB in der Herzogenauracher Bevölkerung. Mit den beiden Beschlüssen gehe Herzogenaurach in Richtung StUB einen großen Schritt voran. Die CSU freue sich, dass die Schienenanbindung der Stadt nach Erlangen

und Nürnberg doch noch zu retten sei. Herzogenaurach jedenfalls werde seiner Verantwortung gegenüber der Wirtschaft und auch dem Landkreis, der von der Kreisumlage aus Herzogenaurach erheblich profitiere, gerecht. Mit dem Beschluss gelte es auch, Geld aus der Kreisumlage nach Herzogenaurach zurückzuholen.

Britta Dassler signalisierte, der Übertragung der Aufgabe Stadt-Umland-Bahn (sog. „L-Variante“) auf die Stadt Herzogenaurach nicht zuzustimmen. Ihre Vorbehalte gegen die StUB habe sie mehrmals formuliert, daran habe sich nichts geändert. Die StUB sei der falsche Weg.

Retta Müller-Schimmel begrüßte die Beschlüsse zur Stadtumlandbahn „als Stadträtin und als Kreisrätin“.

Sarah Litz (SPD) versteht die Herzogenauracher Ergebnisse der Bürgerentscheide zur StUB als Aufruf dazu, dass die Stadt Herzogenaurach nun für den Landkreis in die Bresche springen und dem Zweckverband beitreten soll.

Stephan Wirth (CSU) unterstrich, dass Herzogenaurach eine Schienenanbindung nach Erlangen und Nürnberg unbedingt benötige. Um dies realisieren zu können, bleibe nur der vorgeschlagene Weg. Er könne sich zudem kaum damit abfinden, dass letztendlich so viele Jahre bis zur Fertigstellung eines derartigen Projekts vergehen werden.

Bürgermeister Dr. Hacker versicherte auf die Anfrage von Britta Dassler, dass die Förderzusage des Landes auch bei der „L-Variante“ aufrechterhalten werde. Dies hätte der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann bereits kurz nach dem Bürgerentscheid öffentlich zugesagt. Dr. Hacker hielt auch fest, dass die Stadt Herzogenaurach nicht nur auf die Schiene, sondern parallel auch auf einen optimierten Busverkehr setze, beides müsse im Landkreis und in Herzogenaurach ausgebaut werden.

Vergabe von Kanal- und Straßenbauarbeiten

Einstimmig beauftragte der Stadtrat die Firma Raab Baugesellschaft mbH & Co. KG aus Ebensfeld mit den Arbeiten zur Auswechslung des Mischwasserkanals im Welkenbacher Kirchweg für die Gesamtsumme in Höhe von 437.306,72 EUR (inkl. MwSt.). Im Zuge der gleichzeitig zu verlegenden Fernwärmeleitungen der Herzo Werke, wird auch der teilweise auf privatem Grund verlegte Entwässerungskanal auf einer Länge von 235 m von bisher

400 mm auf jetzt 800 mm vergrößert. Der vor über zehn Jahren verstärkte Straßen- aufbau macht es möglich, dass nach dem Schließen der Rohrtrassen die restliche Asphaltdecke abgefräst und mit einer vollflächigen neuen Deckschicht wieder geschlossen werden kann. Diese Arbeiten erfolgen kostenneutral für die Anlieger.

Ebenfalls einstimmig beauftragte der Stadtrat die Firma Herrmann-Bau GmbH aus Hausen mit Kanal- und Straßenbauarbeiten in der Adlerstraße und der Straße „Am Wiwaweier“ zum Preis von 806.834,55 EUR (inkl. MwSt.). Die Auftragssumme beinhaltet die Auswechslung der Kanalisation und die Erneuerung der Straßenfläche zwischen der Bamberger Straße und dem südwestlichen Beginn der Nutzungsstraße, sowie die Stichstraße „Am Wiwaweier“. Als massenmäßig auffallendste Positionen gelten dabei der Aufbruch von ca. 2.500 m² Asphaltflächenaufbruch, ca. 1.600 m³ Kanalaushub, ca. 1.200 m³ Bodenaustausch, ca. 2.400 m² Baugrubenverbau, ca. 520 m Kanalleitungen DN 150 bis DN 300, ca. 630 m Beton- und Granitbordsteine und ca. 800 m² Asphaltfläche.

Bürgermeister Dr. German Hacker ergänzte dazu, dass die Vergabesumme im erwarteten Kostenrahmen liege. Bei einer Informationsveranstaltung im Mai 2015 seien mit den anliegenden Eigentümern bereits alle wichtigen Informationen zur Baustelle und auch zum Modus der Beitragsberechnung gegeben worden. Mit der Maßnahme, mit der voraussichtlich am 15. Juni 2015 begonnen wird, würden auch in erheblichem Umfang die Nutzungsstraße per Unterhaltsarbeiten verbessert. Im Zuge der Arbeiten – ohne Kostenbeteiligung der Anlieger – solle am Wiwaweier auch ein neues Buswartehäuschen und eine öffentliche Toilette errichtet werden. Die vergleichbaren Baustellen in der Von-Schönborn-Straße und der Hans-Sachs-Straße würden bis zum Beginn in der Adlerstraße abgeschlossen sein, so dass sich verkehrlich die Situation dort wieder normalisieren werde.

Erschließung von Vereinsanlagen

Die Firma Günther-Bau GmbH aus Stadtsteinach beauftragte der Stadtrat mit 18 : 11 Stimmen mit Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung der Vereinsanlagen an der Kreisstraße nach Haundorf für den Gesamtbetrag in Höhe von 2.201.314,68 EUR (inkl. MwSt.). Mit dieser Vergabe kann

Wir suchen zur Unterstützung des Hauptamtes zum **nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit (50 v. H.)** einen



Sport- und Ehrenamtskoordinator (m/w)

Ihr Profil:

Wir suchen eine sportaffine und ehrenamtsinteressierte Persönlichkeit mit ausgeprägtem Interesse am lokalen Sportgeschehen und an der Arbeit der ehrenamtlich aktiven Menschen in allen Vereinen, Organisationen und Institutionen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst u. a.:

- die Vereine, Organisationen und Institutionen bei der Gewinnung, Bindung und Begleitung von Ehrenamtlichen und Übungsleitern zu unterstützen;
- den Aufbau eines professionellen Freiwilligenmanagements;
- die ganzheitliche Koordination und Beratung (übergreifender Ansprechpartner für Vereine, Schulen, freiwillig ehrenamtlich Tätige);
- Allgemeine Tätigkeiten zum Thema Sport- und Ehrenamt (z. B. der Aufbau und die Verwaltung einer Freiwilligen-Datenbank, Engagementvereinbarungen, Bedarfseinschätzung und Planung);
- die Unterstützung von Vereinen, Institutionen und Organisationen bei der Herbeiführung von Synergieeffekten (Kooperation, Fusion, etc.);
- die Übernahme von Verwaltungsaufgaben im Rahmen bestehender und neuer Projekte.
- die Umsetzung der in der Integrierten Sportentwicklungsplanung (ISEP) vorgeschlagenen Maßnahmen inkl. der hiermit im Zusammenhang stehenden Koordination der Aktivitäten von Stadt, Schulen, Vereinen, Organisationen, Firmen usw.

Wir erwarten:

Einen Mitarbeiter (m/w) mit **AL II bzw. Qualifikationsebene 3 für Beamte**, alternativ mit einem Studienabschluss **Betriebswirtschaftslehre** (Vertiefungsfach Sportmanagement) oder **Bachelorabschluss im Sportmanagement bzw. Sportökonom/-in** bzw. einen Abschluss (Bachelor) in **Public Management oder einer vergleichbaren Ausbildung**.

Darüber hinaus sollten Sie über Organisationstalent verfügen, teamfähig sein, bereit sein, sich überdurchschnittlich zu engagieren und über eine ausgeprägte soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit verfügen. Erfahrungen im Bereich ehrenamtlicher Tätigkeiten und/oder Sportentwicklungsplanung sind von Vorteil. Die Bereitschaft zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit, bei Bedarf auch in den Abendstunden, wird vorausgesetzt.

Wir bieten:

- eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle berufliche Aufgabenstellung, verbunden mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung;
- eine Besoldung/Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung bis max. A 9 BayBesG oder EG 9 TVöD-VKA;
- eine attraktive betriebliche Altersvorsorge.

Ihre vollständigen und aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens **Montag, 15. Juni 2015**, an: Stadt Herzogenaurach, Personalamt, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach oder an personalamt@herzogenaurach.de.

Für Ihre Bewerbung **beachten Sie bitte auch die allgemeinen Hinweise** auf unserer Internetseite www.herzogenaurach.de Rubrik „Bürgerservice“ und „Rathaus/Stellenangebote“, die Bestandteil der Ausschreibung sind.

der Bereich der bisherigen Vereinsanlagen flächenmäßig erweitert und das nordwestliche Entwicklungsgebiet der Firma adidas an die Entwässerungseinrichtung der Stadt Herzogenaurach angeschlossen werden. Ebenfalls werden in der Kreisstraße ERH 3 ein Linksabbieger zur Anfahrt der Vereinsanlagen und die dortige Straße mit einem einseitigen Gehweg hergestellt. Als massenmäßig auffallendste Positionen gelten dabei ca. 4.600 m² Tragschichtaufbrechung, ca. 11.900 m³ Bodenaushub der Kanalbauarbeiten, ca. 6.400 m³ Bodenaustausch, ca. 11.300 m² Baugrubenverbau, ca. 1.600 m Kanalrohrverlegung DN 150 bis DN 1000, ca. 800 m Kanaldruckleitung DN 100, ca. 600 lfd m Granitbordsteine und ca. 3.900 m² Asphaltfläche.

Bürgermeister Dr. Hacker informierte hierzu, dass nach der Aufstellung des Bebauungsplans im vergangenen Jahr nun die Erschließung des Gebietes erfolge, das langfristig eine mehr als sinnvoll verortete Erweiterung der Flächen für verschiedenste Vereinsnutzungen bzw. öffentliche Nutzungen biete. Von der Erschließung profitierten auch sofort die bereits vorhandenen Vereinsnutzungen wie der KCH, die Soli, die MIH oder die Schützengilde Herzogenaurach. Zur Maßnahme zähle auch ein Abbiegestreifen in der Kreisstraße. Es sei natürlich sicherzustellen, dass durch die Erschließung kein Verkehr in Richtung Beutelsdorf oder Nutzung (Richtung Innenstadt) entstehe.

Christian Polster (CSU) signalisierte, dass er der Vergabe nicht zustimmen werde, weil er den Standort für Vereinsanlagen an dieser Stelle schon immer für verkehrt hielt. Dem Erschließungsteil für die Firma adidas könne er aber zustimmen.

Stephan Wirth (CSU) bat darum, die Beauftragung aufzugliedern in den Teil „Erschließung des Areals für adidas“ und „Erschließung der Vereinsanlagen“. Der Erschließung des neuen Adidasgeländes könne er zustimmen, seines Wissens werde aber die Entwicklung der neuen Tennisanlage des TC 66 derzeit nicht mehr forciert. Diese Erschließung sei deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht zwingend notwendig. Walter Drebing (CSU) ergänzte, dass dort in den nächsten Monaten wohl nichts gebaut werde und die zukünftige Entwicklung derzeit unsicher und unklar sei.

Bürgermeister Dr. German Hacker informierte darüber, dass eine Aufteilung der Vergabe aus formalen und rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Er halte beide Maßnahmen aber auch aus Sicht der Stadtentwicklung für sinnvoll und geboten. Eine

Lösung etwaiger Probleme zeichne sich zudem ab.

Mit Zustimmung der Fraktionsvorsitzenden unterbrach Bürgermeister Dr. German Hacker die öffentliche Sitzung des Stadtrats. Die weitere Aussprache über die Vergabe wurde in nicht öffentlicher Sitzung fortgesetzt, danach erfolgte die eigentliche Abstimmung wieder öffentlich.

Freianlagen beim Neubau des Kinderhorts Niederndorf

Einstimmig beauftragte der Stadtrat zudem die Firma Kolb GmbH & Co. KG aus Nürnberg mit der Ausführung der Freianlagen für den Gesamtpreis in Höhe von 63.782,69 EUR (inkl. MwSt.).

Im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung haben elf Firmen die Ausschreibungsunterlagen angefordert und sieben Firmen haben die ausgefüllten Unterlagen bei der Stadt Herzogenaurach eingereicht. Die Ausschreibung umfasst die Freianlagen im Erdbereich (Pflaster, Rasen, Kanal und Erdarbeiten).

Die Kostenberechnung liegt bei 41.650,00 EUR. Die Vergabesumme liegt um 22.132,69 EUR über der Berechnung des Architekten. Die Mehrkosten ergeben sich aus einer Umplanung und Vergrößerung der Pflasterfläche in der Freianlage sowie zusätzlichen Mähkanten, Verkleidung Treppenanlage und Asphaltierung der Fahrzeugabstellplätze. Kompensiert werden die Mehrkosten beim Zaunbau und bei der Freianlagen-Ausstattung. Damit liegen sie weiterhin im vorgesehenen Gesamtkostenrahmen.

Eröffnet werde der Kinderhort Niederndorf im September 2015, ergänzte Dr. Hacker.

Walter Drebing (CSU) bemängelte die Erhöhung der Ausgaben in diesem Teil der Bauarbeiten. Auch wenn die Kostenmehrung in einem anderen Teil ausgeglichen werden könne, wäre bei Einhaltung der Berechnungen des Architekten eine Einsparung in vergleichbarer Höhe möglich gewesen.

Retta Müller-Schimmel (CSU) bemängelte, dass ein erheblicher Teil der Außenanlagen gepflastert werde – auf Wunsch der Kindergartenleitung, wie der Leiter der Sachgebiets Gebäudewirtschaft Walter Pander ergänzte.

Weitere Kindertagesstätte

Einstimmig fasste der Stadtrat die Grundsatzentscheidung, eine weitere

Kindertagesstätte mit vier Kinderkrippen- und drei Kindergartengruppen östlich des Novina-Hotels am nordwestlichen Rand des öffentlichen Plateaus zu errichten. Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen steigt weiter an. Die Erweiterung der Kindertagesstätte St. Franziskus wird nicht ausreichen, um diese Nachfrage zu decken. Durch eine Bebauung des Wohngebietes Herzo Base und den damit verbundenen Bevölkerungszuzug werden weitere Betreuungsplätze notwendig werden. Aufgrund der Vorlaufzeiten für Planung, Förderverfahren, baulicher Realisierung und dergleichen ist es erforderlich diese Entscheidung jetzt zu treffen, damit diese Betreuungsplätze rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Bürgermeister Dr. German Hacker führte dazu weiter aus, dass die Erweiterung der KiTa St. Franziskus um eine Kindergarten- und zwei Kinderkrippengruppen bereits beschlossen sei und ab Anfang August 2015 auch umgesetzt werde. Diese Erweiterung sei aber bereits zum 1. September 2015 mit Kindern ausgebucht und werde daher bis zur Fertigstellung im April/Mai 2016 als Provisorium in der ehemaligen KiTa in Haundorf abgebildet. Der Bedarf an Kinderbetreuung bei „Unter-3-Jährigen“ steige in Herzogenaurach weiter an, obwohl er bereits knapp 2/3 abdecke. Darüber hinaus seien gegenüber dem Durchschnitt der fünf Jahre zuvor in den Jahren 2013 und 2014 ca. 30 Kinder pro Jahr mehr geboren worden, was ja sehr erfreulich sei. Insofern stehe die Stadt vor der Situation, dass bereits ab September dieses Jahres die KiTa auf der Herzo Base voll sei, ohne dass auch nur ein neues Haus im zweiten Bauabschnitt des neuen Wohngebietes errichtet wurde. Sie müsse daher schnell handeln und eine weitere große KiTa mit vier Krippen- und drei Kindergartengruppen wie in St. Franziskus errichten. Hierfür diene der heutige Grundsatzbeschluss. Nach Vordiskussionen habe sich das öffentliche Plateau, in Verlängerung nach Osten des Novina-Hotels, als die beste Variante herauskristallisiert. Der Standort liege in der Nähe des Hauptentwicklungsgebietes der Stadt und sei in jeder Hinsicht verkehrlich sehr gut erreichbar, zu Fuß, mit dem Rad, dem PKW und auch dem ÖPNV.

Petra Mauser (SPD) signalisierte die Zustimmung der SPD zum Bau einer weiteren Kindertagesstätte. Die Betreuungsquote in Herzogenaurach in Höhe von 2/3 sei schon sehr gut und könne durch eine weitere KiTa noch gesteigert werden. Inklusion und

Zweisprachigkeit sollten bei dieser neuen Kindertagesstätte zentrale Themen sein.

Walter Drebinger hielt scherzhaft fest, dass der Bau einer neuen KiTa eine Aufgabe sei, mit der sich die CSU gerne befasst. Der Standort biete sich an. Wichtig sei der CSU auch, dass bei der weiteren Planung wieder ein Herzogenauracher Architekt zum Zuge kommt.

Retta Müller-Schimmel unterstrich, dass Mütter auch das Recht behalten müssen, ihre Kinder zuhause zu betreuen und z. B. von Arbeitgebern nicht zur Betreuung der Kinder in Kitas gedrängt werden. Außerdem müssten die Kindertagesstätten gut personell ausgestattet werden.

Bebauungsplan „Klingenwiesen“

Zum Bebauungsplan Nr. 23 „Klingenwiesen“ – 2. Änderung, nach § 13 a BauGB - folgte der Stadtrat durchwegs einstimmig den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu den umfangreichen Stellungnahmen, die aus der Öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB eingingen, oder nahm sie zur Kenntnis. Die wichtigsten Themenbereiche waren Verkehr, Lärm und Bezüge zum Einzelhandel in der Innenstadt.

Ebenso einstimmig folgte der Stadtrat den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu den Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange oder nahm sie zur Kenntnis.

Einstimmig nahm der Stadtrat auch die Stellungnahmen ohne Äußerungen oder ohne Einwendungen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange zur Kenntnis ebenso wie die Auflistung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange, die gar keine Stellungnahme abgegeben haben.

Mit zwei Gegenstimmen beschloss der Stadtrat die Satzung für den Bebauungsplan Nr. 23 „Klingenwiesen“ - 2. Änderung, nach § 13 a BauGB der Stadt Herzogenaurach in der Fassung vom 4. Mai 2015 einschließlich Begründung. Sie wird in einem der kommenden Amtsblätter bekannt gemacht.

Das Projekt zur Entwicklung eines neuen Bebauungsplans zum „ehem. Obi-Gelände“ („Klingenwiesen“) nehme mit dem heutigen Satzungsbeschluss die letzte formale Hürde im Stadtrat, hielt Bürgermeister Dr. Hacker fest. Die Eingaben der Öffentlichkeit seien, wie schon bei der frühzeitigen Auslegung aufgenommen, geprüft und mit abwägenden Stellungnahmen verfasst worden. Man müsse das, was der neue

Bebauungsplan ermöglicht, mit dem vergleichen, was bereits heute auf der Fläche zulässig sei. Darauf bezogen sei nicht mit mehr Verkehr in der Umgebung zu rechnen, als es eben in der Vergangenheit bei Vollbetrieb des ehem. Baumarkts und den anderen bereits zulässigen Nutzungen der Fall war. Der Lärmschutz werde jetzt sogar deutlicher und vor allem konkreter berücksichtigt. Mit dem neuen Bebauungsplan werde die Wohnumgebung daher mehr geschützt als vorher. Lärmintensive Nutzungen seien alleine durch den Nachtwert von 42 dB faktisch ausgeschlossen.

Der Schutz des Einzelhandels in der Innenstadt sei, so der Bürgermeister, per Gutachten klar nachgewiesen, die Verkaufsfläche nehme gegenüber dem genehmigten Bestand lediglich um ca. vier Prozent zu. Insgesamt bleibe es dabei, dass die Entwicklung moderat und verträglich für den Standort sei und für die Versorgungssituation, insbesondere im Hinblick auf eine gute Verteilung über das Stadtgebiet hinweg, sogar ausdrücklich zu begrüßen sei. Mit den jetzigen Nutzungen bestünde sogar die Aussicht, dass bisher aus Herzogenaurach abfließende Käuferströme wieder zurückgeholt werden können. Wenn weiterhin alles ideal verlaufe, werde lt. Aussagen der Projektentwickler Ende 2016 der Betrieb aufgenommen werden. Für Herzogenaurach sei dies durch die teilweise Reaktivierung dieser ja bereits in der Vergangenheit überplanten Flächen ein Gewinn, da ohne zusätzlichen Flächenverbrauch ein Mehr an Nutzungen möglich werde.

Curd Blank begrüßte für die SPD-Fraktion das „außerordentliche Vorhaben“. Er sei sehr froh, dass das brach liegende Gelände wieder „belebt“ werde, zumal es sehr verkehrsgünstig liege. Die Planungen und Vorhaben seien vorbildlich, unterstrich Blank.

Walter Drebinger ging auf die aus der Öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen zur Relevanz der geplanten Gewerbeansiedelungen für die Innenstadt ein. Ein Drogeriemarkt z. B. habe sehr wohl Auswirkungen auf bestehende Geschäfte in der Altstadt. Der Stadtrat sollte die Wünsche und Sorgen der Innenstadtgeschäfte kennen und in seine Entscheidungen einfließen lassen. Die CSU freue sich aber auch über die Entzerrung des Kaufangebots über das gesamte Stadtgebiet hinweg.

Auch Christian Polster unterstrich, wie bereits in der Sitzung des Stadtrats im Januar seine Vorbehalte bezüglich der Dimension und Struktur der Gewerbeansiedlung. Grundsätzlich sehe er aber die Reaktivierung des Geländes positiv. Der

frühere Baumarkt habe aber nicht so große Bedeutung für die Innenstadtgeschäfte gehabt, nun drohe ein Verdrängungswettbewerb und der Strukturwandel werde sich beschleunigen. Um hier ein Zeichen zu setzen, werde er den Planungen nicht zustimmen.

Auch Franz-Josef Lang riet dazu, die Sorgen um die Innenstadt ernst zu nehmen. Er wolle sich den Planungen nicht verweigern, werde aber die Situation auch auf „gefühlte Veränderungen“ hin beobachten.

Maximilian Maydt wies darauf hin, dass ein Großteil des Geländes bereits versiegelt sei, deshalb sei es eigentlich zu begrüßen, dass hier keine weiteren Märkte wie andersorts so häufig „auf der grünen Wiese“ entstehen. Ob es vom Lärm her weniger werden wird als zu Zeiten des Baumarkts, werde sich zeigen, die Stadt solle darauf achten, dass die Werte eingehalten werden. Zum verkehrlichen Umfeld sprach sich Maydt für einen Kreisverkehr an der Kreuzung Erlanger Straße/Rathgeberstraße aus. Die Kreuzung sei zwar erst vor wenigen Jahren neu gestaltet worden, er halte aber einen Kreisverkehr für leistungsfähiger als eine Kreuzung.

Dr. Manfred Welker hielt fest, dass sich die Anwohner seit der Schließung des Baumarktes an den reduzierten Verkehr gewöhnt hätten. Für ihn würden die Nachteile für die Innenstadt und die Verkehrszunahme durch die Neuansiedelung der geplanten Märkte überwiegen, deshalb werde auch er dem Bebauungsplan nicht zustimmen.

Dritter Bürgermeister Georgios Halkias (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) war zwiespalten - als Apotheker in der Innenstadt müsse er eigentlich gegen eine Schwächung der Kernstadt stimmen, er wisse aber, dass die Bürgerinnen und Bürger sich eine Belebung dieses Geländes wünschen, deshalb werde er dem Bebauungsplan zustimmen.

Bürgermeister Dr. Hacker sprach sich entschieden gegen den von Maximilian Maydt geforderten Kreisverkehr aus, den er an dieser Stelle v. a. für Kinder für zu gefährlich hält. □

Kommendes Amtsblatt - vorgezogener Redaktionschluss

Wegen des Feiertags am 4. Juni 2015 ist Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe des Amtsblatts am Montag, 1. Juni 2015, 10.00 Uhr. Beiträge, die nach diesem Zeitpunkt bei der Redaktion eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Veranstaltungskalender für Juni 2015

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort/Treffpunkt	Veranstalter
Di.,	2.6.,	17.15: Männerforum: Besuch des Spix-Museums Höchstadt	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
Mi.,	3.6.,	16.00: We rock for Nepal	Schlosshof	MIH
Do.,	4.6.,	14.00: Fronleichnamskonzert der Stadtjugendkapelle	Marktplatz	SJK Herzogenaurach
Fr.,	5.6.,	16.00: Fränkischer Freibad Freitag	Freibad	Freibad
		18.00: Altstadtfest (bis 7.6.)	Hauptstr./Marktplatz	Stadt Herzogenaurach
Sa.,	6.6.,	8.02: Wanderung: Weisendorf - Linden - Weisendorf	An der Schütt	Fränkischer Albverein
		14.00: Führungen im Fehnturm (bis 18.00 Uhr)	Fehnturm	Heimatverein e. V.
So.,	7.6.,	10.00: Stadtführung: Auf den Spuren von adidas und PUMA	Schlosshof	Heimatverein e. V.
Di.,	9.6.,	19.00: Frauenkolping: Kreatives für Garten und Terrasse	Kaplanei	Kolpingsfamilie
		20.00: Preisschafkopf	Hotel Krone	Kolpingsfamilie
Mi.,	10.6.,	14.00: English Garden Tea Party	Badgasse 4	vhs
Do.,	11.6.,	7.53: Wanderung: Illesheim - Ergersheim - Bad Windsheim	An der Schütt	Fränkischer Albverein
		14.30: Internationale Kreistänze (Ltg. Ute Miederer) und 18.6.	Erlanger Str. 35	Seniorenbeirat
		20.30: Open-Air-Kino: Can a Song save your Life?	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
		14.30: tanz mit - bleib fit ab 50+ (Ltg. Erika Frey) und 25.6.	Pfarrzentrum St. Otto	Pfarrgemeinde St. Otto
		19.30: Generationengespräch mit Buchvorstellung	Stadtmuseum	Stadtmuseum
Fr.,	12.6.,	16.00: Fränkischer Freibad Freitag	Freibad	Freibad
		19.00: Vernissage: Unexpected!	Langenzenner Str. 1	Kunst- und Kulturverein
		20.30: Open-Air-Kino: Who Am I	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
Sa.,	13.6.,	7.05: Wanderung: Heilsbronn - Rohr - Roßtal	An der Schütt	Fränkischer Albverein
		9.00: Bewerbungstraining für Schüler/-innen	Badgasse 4	vhs
		9.00: Vortrag: Online Marketing – Content Marketing	Badgasse 4	vhs
		9.30: Vortrag: Erholsames Schlafen	Badgasse 4	vhs
		13.00: Training: Einstellungstest/Vorstellungsgespräch	Badgasse 4	vhs
		13.00: Spaziergang nach Dondörflein	Verkehrübungsplatz	VdK Herzogenaurach
		19.30: Festlicher Sommerball für Jung und Alt	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
		20.00: Kultur grenzenlos: Das Lochamer-Liederbuch	St. Magdalena	Kultur grenzenlos
		20.30: Open-Air-Kino: Honig im Kopf	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
So.,	14.6.,	16.30: Kindermusical: Die Kinder von Korinth	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
		20.30: Open-Air-Kino: Birdman	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
Mo.,	15.6.,	14.45: 25 Jahre Feierabendkreis	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
		20.30: Open-Air-Kino: The Imitation Game	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
Di.	16.6.,	8.00: Tagesfahrt für Senioren nach München (auch am 17.5.)	An der Schütt	Freizeitheim
		20.00: Vortrag: Südindien - Begegnung der Religionen	Hotel Krone	Kolpingsfamilie
		20.00: Bibel u. Koran im Gespräch: Gottes Sohn - Prophet d. Liebe	Evang. Kirche	Evang. Kirchengem.
		20.30: Open-Air-Kino: Verstehen Sie die Béliers?	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
Mi.,	17.6.,	19.30: Vortrag: Wasser – unser wichtigstes Nahrungsmittel	Freizeitheim	vhs
		20.00: Frauen und Männer - vergnüglicher und besinnlicher Abend	Evang. Kirche	Evang. Kirchengem.
		20.30: Open-Air-Kino: Das ewige Leben	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
Do.,	18.6.,	7.53: Wanderung: Bamberg Bhf. - Altenburg - Bamberg Bhf.	An der Schütt	Fränkischer Albverein
		15.00: Tanz für Senioren mit Walter Seefried	Pfarrzentrum St. Otto	Freizeitheim
		15.00: Oase - Ökum. Gesprächskreis für Alleinlebende, Trauernde	Evang. Kirche, R 1	Evang. Kirchengem.
		20.00: Gospelkonzert: Come let us sing to the Lord	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
		20.30: Open-Air-Kino: Monsieur Claude und seine Töchter	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
Fr.,	19.6.,	17.30: Workshop: iPad für Einsteiger/-innen	Badgasse 4	vhs
		18.30: Soli-Kerwa (bis Sonntag)	Auf der Nutzung 2	Soli Herzogenaurach
		19.00: Exkursion zur Pyraser Landbrauerei	Brauereigelände Pyras	vhs
		19.30: Konzert für Jugendliche ab 14: Rock the Church	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
		20.30: Open-Air-Kino: Der Nanny	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
Sa.,	20.6.,	7.05: Wanderung: Gößweinstein - Streitberg	An der Schütt	Fränkischer Albverein
		9.00: Seminar: Klopfakupressur (EFT - MET)	Badgasse 4	vhs
		10.00: Tagesseminar: Hann-Marquardt-Fußreflex	Freizeitheim	vhs
		10.30: Straßenmusik z. Deutschen Musikschultag (bis 12.30 Uhr)	Innenstadt	Sing-und Musikschule
		13.00: Kinderfest zum Jubiläum	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
		14.00: Sommerfest der schulvorbereitenden Einrichtung in Buch	Zum Brandwald 1, Buch	SVE Buch
		20.00: Kultur grenzenlos: Konzert mit Jacques Stotzem	Bäckerei Lang	AK Kultur grenzenlos
		20.00: Kabarett „Avantgardinen“	Evangelische Kirche	Evang. Kirchengem.
		20.30: Open-Air-Kino: Zu Ende ist alles erst am Schluss	Schlosshof	Stadt u. Mobiles Kino e. V.
So.,	21.6.,	7.00: Studienfahrt zum Reichsstadtfest nach Bad Wimpfen	An der Schütt	Heimatverein e. V.

	7.00: Rad-Touren-Fahren im Rahmen des Mittelfrankencups	Weiherbach	RC 1894 e. V.
	10.00: Workshop: Rollenvielfalt als Schlüsselkompetenz	Freizeitheim	vhs
	17.00: Konzert: Musikalische Zeitreise durch Böhmen	Marienkapelle	StadtHerzogenaurach
	19.30: Großes Abendlob für 4- bis 6- stimmigen Chor	Evang. Kirche	Evang. Kirchengem.
Di., 23.6.,	8.30: Frauenkreis: Ausflug nach Regensburg	An der Schütt	Evang. Kirchengem.
Mi., 24.6.,	15.00: Erzählcafé für Senioren: Verkehrsmittel	Geschwister-Beck-Saal	Evang. Kirchengem.
	18.00: Offener Frauentreff: Besuch des Kirchenjahreswegs	Treffpunkt: Evang. Kirche	Evang. Kirchengem.
	19.00: Johannisfeier mit Band	Pfarrgarten Niederndorf	St. Josef
Do., 25.6.,	7.53: Wanderung: Rund um die Nürnberger Altstadt	An der Schütt	Fränkischer Albverein
Fr., 26.6.,	4.00: Fußwallfahrt nach Dettelbach	Kirche St. Magdalena	Kath. Pfarrgemeinden
	14.30: Sommerfest bei Fam. Breun	Lindenhof, Hammerbach	Pfarrgemeinde St. Otto
	16.00: Fränkischer Freibad Freitag	Freibad	Freibad
	16.00: Trauercafé (Offener Trauerkreis)	Erlanger Str. 14	Hospizverein e. V.
	Die Weiße Nacht	Innenstadt	HerzoCity GmbH
	19.00: Event Evening - mit Hip Hop und Modern Dance	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
Sa., 27.6.,	5.45: Wallfahrt nach Dettelbach	Kirche St. Magdalena	Kath. Pfarrgemeinden
	7.05: Wanderung: Schwabachgrund und Lindelberg	An der Schütt	Fränkischer Albverein
	15.00: Deutsch-tschechische Lesung: Das Heimatbuch	Stadtbücherei	Stadtmuseum, -bücherei
	19.30: FLiK - Filme live in der Kirche	Martin-Luther-Haus	Evang. Kirchengem.
	20.00: Kultur grenzenlos: Irgendwo auf der Welt ...	Bäckerei Lang	AK Kultur grenzenlos
So., 28.6.,	7.00: Wallfahrt nach Dettelbach	An der Schütt	Kath. Pfarrgemeinden
	14.00: Exkursion (per Rad): Niederndorf und seine Kirche	Stadtmuseum	vhs
	16.00: Schlosshofkonzert „Volkschor goes Klassik“	Schlosshof	Volkschor H'aurach
Di., 30.6.,	19.00: Minigolfabend	Minigolf/Röntgenstr.	Kolpingsfamilie

Bauarbeiten im Welkenbacher Kirchweg

Zunächst betroffen von Bauarbeiten zur Auswechslung von Kanal- und Versorgungsleitungen bzw. Verlegung von Fernwärmeleitungen ist der Bereich gegenüber der freien Tankstelle einschließlich der Kreuzung Hans-Herold-Straße/Welkenbacher Kirchweg/Dambachstraße. Dem Verkehr steht noch eine Fahrspur zur Verfügung. Das Ein- bzw. Ausfahren zur Dambachstraße bleibt möglich. Die Hans-Herold-Straße wird aber zur Sackgasse, die Ein- bzw. Ausfahrt zum Welkenbacher Kirchweg ist für ca. 2 Wochen nicht möglich. Ab voraussichtlich Montag, 8. Juni 2015, bis Ende Juli werden die Bauarbeiten unter Vollsperrung des Welkenbacher Kirchweges im Bereich zwischen der Einmündung Dambachstraße und der Einmündung Rilkestraße fortgeführt. Eine Durchgangsmöglichkeit für Fußgänger wird aufrechterhalten. Der überörtliche Verkehr wird bereits am Hans-Ort-Ring über die Sperrung informiert. Der innerörtliche Verkehr wird über die Dr.-Walther- und Dr.-Fröhlich-Straße zur Würzburger Straße (und umgekehrt) umgeleitet. Von der Vollsperrung ist auch der Verkehr der HerzoBusse betroffen. Für die Dauer der Sperrung kann die Haltestelle „Kurrstraße“ von der Linie 279 nicht angefahren werden. Als Ersatzhaltestelle wird die Regionalbushaltestelle „Dr.-Walther-Straße“ auch vom HerzoBus bedient.

Wir suchen zur Unterstützung der
Mittagsbetreuung für das Schuljahr 2015/16
eine/n



Pädagogische/n Mitarbeiter/-in

für die Betreuung und Freizeitgestaltung in Ganztagesklassen während der Mittagszeit (450-Euro-Kraft).

Von Montag bis Donnerstag von 13.00 bis 14.00 Uhr für die Betreuung von Mittelschülern im Team.

Ihr **Aufgabengebiet** umfasst die Gestaltung von Freizeitangeboten und die Betreuung während des Mittagessens in Ganztagesklassen der Mittelschule.

Wir erwarten:

- Idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung als Kinderpfleger/-in oder Erzieher/-in oder eine andere geeignete pädagogische Ausbildung;
- Spaß an der Arbeit mit Kindern;
- Kreativität, Engagement und Teamfähigkeit.

Wir bieten:

- eine Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung nach TVöD-VKA;
- eine attraktive betriebliche Altersvorsorge.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Oliver Kundler unter Tel. 09132 / 901-323.

Ihre vollständigen und aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens **Montag, 8. Juni 2015**, an: Stadt Herzogenaurach, Personalamt, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach oder an personalamt@herzogenaurach.de. Für Ihre Bewerbung **beachten Sie bitte auch die allgemeinen Hinweise** auf unserer Internetseite www.herzogenaurach.de Rubrik „Bürgerservice“ und „Rathaus/Stellenangebote“, die Bestandteil der Ausschreibung sind.



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst Tel. 112
Krankentransport Tel. 112
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin Tel. 030/19240
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst Tel. 116 117
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe - Gewalt gegen Frauen Tel. 08000116016
Help - Violence against women
Aide - Violence envers les femmes
www.hilfetelefon.de

Erreichbarkeit:

Mo., Di. und Do. 18.00 – 8.00 Uhr am Folgetag;
Mi. 13.00 – Do. 8.00 Uhr; Fr. 18.00 – Mo. 8.00 Uhr
Vom Vorabend eines Feiertages 18.00 Uhr
bis zum nachfolgenden Werktag 8.00 Uhr.



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53;
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54;
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55;
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56;
Telekommunikationsdienste der Herzo Media
Störungsannahme 8.00 – 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57.



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 – 12.00 / 18.00 – 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 30./31. Mai 2015:

Dr. Stephen Böhm, Bahnhofstr. 31, Adelsdorf,
Tel. 09195 / 7286 www.notdienst-zahn.de



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: von 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

Do., 28.5.: Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25,
Tel. 7384083
Fr., 29.5.: Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23,
Tel. 7384010
Sa., 30.5.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1, Tel. 3434
So., 31.5.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31, Tel. 3012
Mo., 1.6.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6, Tel. 7415959
Di., 2.6.: Linden-Apotheke, Obermichelbach, Veitsbronner
Str. 21, Tel. 0911 / 97596600
Mi., 3.6.: Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62, Tel. 63283
Do., 4.6.: Sonnen-Apotheke, Hauptstraße 26, Tel. 5019



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Bereitschaftstelefon: 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de

Seniorenzeitschrift „Herbstzeit“ erschienen

Eine neue Ausgabe der Seniorenzeitschrift „Herbstzeit“ liegt ab sofort im Rathausfoyer, in Apotheken sowie in Wartezimmern von Arztpraxen aus.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Folgende Dokumente können im Bürgerbüro abgeholt werden: Personalausweise, die vom 11. – 15. Mai 2015 beantragt wurden, und Reisepässe, die vom 4. – 8. Mai und am 15. Mai 2015 beantragt wurden.

Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer schriftlichen Vollmacht abgeholt werden. Der neue Personalausweis kann nur nach Erhalt des PIN-Briefes abgeholt werden. Bei der Abholung sind die alten Dokumente (Personalausweis/Reisepass) zwingend vorzulegen.

Auskünfte erteilen die Mitarbeiter/-innen des Bürgerbüros unter Tel. 09132 / 901-176.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.

Beratung für pflegende Angehörige

Sprechstunde des ASB Erlangen-Höchstadt, donnerstags von 15.00 - 18.00 Uhr, Rathaus, Zi. 27, Tel. 09132 / 901-261.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach - Verantwortlich: Renate Schroff, 2. Bürgermeisterin
Redaktion: Helmut Biehler, Gisela Kleyer, Verena Narriman, Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck: mandelkow GmbH, Tel. 09132 / 78330